

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 17. November 1932

Nachlass Faulhaber 10014, S. 170,171

Stand: 02.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Donnerstag, 17. November, Präses Stadler, Tölz, redet wie einer, der Zeit hat. Die Verteilung in Bezirke habe sich nicht bewährt, er wende sich an die Gauen. Was für Konferenzen, Einkehrtage, Exercitien er halte, wie er in Tölz Vertretung brauche ... Im nächsten Jahr, 14. Mai, Burschentag in Freising?

Johann Baptist Huber: Erzählt, daß Meder ihn fast täglich besucht habe, was er geplant - wie aber Huber die eigentliche Arbeit getan habe. Übergibt einige Büchlein: Handbuch des Landtags. ... Meint, ob nicht ein Akademiker gewählt werde? Ich sage ihm: Wenn der Ruf an Dich kommt, darfst Du nicht Nein sagen.

Generalvicar: Wegen Dippel, Sankt Peter - ob wir ihn in die Psychiatrische Klinik einliefern können? Einstweilen das Mädchen wegnehmen. Heute harte Mitteilung: Daß Bruder des Geistlichen Kagerer, Lehrer hier, wegen § 175 die Stelle verlieren muß.

// Seite 171

15.00 Uhr Baronin Tänzl: Eine Empfehlung für Ars sacra? Nein, aber selber fragen. Die Schloßwirtschaft neu verpachtet. 60 M.